Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Wenn er sol gar eben merkhen / vnd von gan
zem herzen petrachtn wer der sei / den er so
offt vnd so vast vsmiecht oder glaidigt hat
mit seinen sundtn. Wenn er hat gelaidigt
senn got sein schepfer senn hymlischen
vatter von dem er hat alles das hat die
sel vnd den leichnam / leibliche zier / sterkh
ganche vnd gesunde glider / vernunft vnd v
stentikait / das leben / leibleiche narung vn
zeitleichs guet / Der jn lieber hat / vnd vn
ſeglich treuer ist / denn sein leibleicher vat
oder leibleiche muetter vnd dem er selber
Der alle creatur jm ze dienst vnd zu nutz
pesthaffen hat / das si jm diem tag vnd nacht
sunner vnd wintter / vnd hat jm dar zue auch
di heiligen engl zu dienern pesthirmern vnd
huettern gebn Vnd pehuett auch selber den
menschn tag vnd nacht freue vnd spat / vor
allem dem vbel jn das der mensch all stund
ia halt all augnplikh viel / als dann vil an
der menschn vallen / vnd gevallen senn / Wen
jn got der herr sein hymlischer vatter / mit
pehuett hiet vnd sein heiliger engel Als
das er nit ist wardn plint / stum oder vnge
horund / pettrisig / oder aussezig / oder vnsinnig
oder wehaft / Das er nit ein glid hat vlorn
oder den hals abprochen / Das er nit ist er
trunkhen / er vallen oder erstochen / verprunnen
oder des gächen endts gestarben / erstikt / oder
vom teufel in senn sundn gewuerigt / oder in
anem poszern grossern vnd scheuglichern pre
chen gevallen vnd dar zue ewigkleich ver